

risControl !ONLine!  
Ausgabe Nr. 18/2014  
vom  
2. Mai 2014

## Inhalt

Regionaltarif	1
Kooperation Sir Karl Popper Schule	2
Investor Umfrage	3
Wachstum	4
Insolvenzstatistik	5
Moderat	5

## Ticker

Vorstand	1
Anbieterwechsel	2
Steuererhöhung	3
Stresstest	4
Fußball	4

VAV Versicherung

## Regionaltarif

Die VAV Versicherung hat mit 1. April einen neuen Regionaltarif für Niederösterreich herausgegeben. Damit ist in manch einer Region die Vollkasko Versicherung bis zu 14% billiger als vorher.

VAV-Generaldirektor Dr. Norbert Griesmayr: „Wir erkennen aus den Statistiken und Schadensmeldungen, dass in den verschiedenen österreichischen Regionen unterschiedliche Gefährdungslagen im Straßenverkehr herrschen. Darauf reagieren wir und bieten den Kunden in den Gegenden mit geringerer Schadenswahrscheinlichkeit einen noch attraktiveren und günstigeren Tarif an.“ Besonders in der Kfz-Haftpflicht wird die VAV in zahlreichen Niederösterreichischen Gebieten um ein gutes Stück günstiger. Betroffen sind dabei nicht nur ländliche Gegenden wie

Neunkirchen oder Korneuburg sondern auch Städte wie St. Pölten und Krems. Aber auch in der Voll- bzw. Teilkaskoversicherung spiegelt sich der neue Tarif in Gemeinden und Bezirken wie Baden, Mödling oder St. Pölten Land wider. Der neue Tarif setzt sich aus mehreren Komponenten zusammen. Besonders fördert die VAV den Trend der Österreicher, von größeren Fahrzeugen auf Kompakt- und Mittelklassewagen



Dr. Norbert Griesmayr,  
Generaldirektor der VAV  
Versicherungs-AG

zu wechseln. Daraus ergibt sich je nach Typenklasse bzw. Stärke des Fahrzeuges und Region ein sogenannter Cluster, mit dem Rabatte bis zu 14% gewährt werden können. „Durch die Regionalisierung unserer Tarife können wir den unterschiedlichen Schadenszahlen Rechnung tragen und so den Kunden attraktive Prämien anbieten. Damit reagieren wir auf die Marktbedürfnisse und bleiben flexibel“, so Griesmayr.

FECIF  
Vorstand



Johannes Muschik

Die FECIF hat einen neuen Präsidenten, David Charlet Präsident der französischen ANACOFI ist sein Nachfolger, zu seinem Stellvertreter wurde Johannes Muschik gewählt. Muschik ist Vorsitzender der AFPA. Zum Generalsekretär wurde Paul Stanfield berufen. Vincent Derudder hat seinen Vorsitz zurückgelegt.

**Mut?**  
«Seine Entscheidungen  
jeden Tag tragen zu wollen.»

**Goldmünze**  
**2013**  
1. Platz  
Fondsgebundene Lebensversicherung

CleVesto Fondssparplan ist eine spezielle Anlageform der fondsgebundenen Lebensversicherung. Ein einzigartiger Vermögensaufbau für Ihre Kunden mit steuerfreien Erträgen – im Wettbewerb «Goldmünze Österreich» in seiner Kategorie als bestes Versicherungsprodukt 2013 ausgezeichnet! [www.helvetia.at](http://www.helvetia.at)

Ihre Schweizer Versicherung.

**helvetia**

## TICKER

Valida Plus AG  
Anbieterwechsel

Die Spar Österreich Gruppe hat mit Anfang des Jahres die Vorsorgekasse gewechselt. Nun sind insgesamt 22.000 Mitarbeiter aus dem Unternehmensbereich Spar, Interspar, Maximarkt, Hervis und SES Spar



European Shopping Center in der Valida Plus AG Vorsorgekasse. Mag. Andreas Zakostelsky: „SPAR ist auf Grund seiner Größe und seiner Marke ein Kunde, über den wir uns besonders freuen. Damit können wir unsere Marktposition im Spitzenfeld weiter ausbauen“. Den Erfolg der Valida in diesem Bereich bestätigt auch eine Erhebung der GrECo International AG. Laut GrECo-Analyse erzielt die Valida im mittel- und langfristigen Vergleich den höchsten Ertrag für ihre Kunden.

Helvetia Versicherung

## Kooperation Sir Karl Popper Schule

Das diesjährige Schwerpunktthema der Kooperation zwischen der Helvetia Versicherung und der Sir Karl Popper Schule lautet: „Schutzwald Bildung“. Die Ergebnisse des mehrmonatigen Projektes zum Thema wurden in den Räumen der Helvetia Versicherung präsentiert. Die 4 Schülerinnen und Schüler beleuchteten das Thema auf vielfältige Weise, u.a. mittels einen eigens gedrehten Kurzfilm zeigten Sie auf welche Arten von Bildung es gibt und welche Rolle Bildung im Leben von Menschen bzw. von Gesellschaften einnimmt. Burkhard Gantenbein: „„Bildung und lebenslanges Lernen halte ich für den einzig wirklich nachhaltigen ‚Schutzwald‘ für

den Wohlstand in Österreich, ja in ganz Europa.“ Mit der Schul-Kooperation möchte Helvetia sowohl den Nachwuchs als auch den generationenübergreifenden Austausch fördern – die Jungen sollen Einblick in die

Berufswelt bekommen, die Älteren Einblick in die Gedanken- und Wertewelt der nächsten Generation.

*Lesen Sie mehr in der nächsten Ausgabe von risControl Print*



v.l.n.r.: Luka Ilic, Dir. Edwin Scheiber, Marie Theres Feichtner, (alle SKPS), Bianca Herzog, Unternehmenskommunikation Helvetia, Johanna Lena Steininger, Felix Oblin (beide SKPS) und Burkhard Gantenbein, Vorstandsvorsitzender Helvetia

# V.I.P.

Jetzt gehören die Sorgen Ihrer KundInnen uns!

Mit der MEDplus Sonderklasse der Wiener Städtischen wählen Sie den Arzt/ die Ärztin und das Krankenhaus Ihres Vertrauens und genießen gutes Service in einem Zweibettzimmer. Nähere Infos bei Ihrem/Ihrer PartnerbetreuerIn.

**WIENER  
STÄDTISCHE**  
VIENNA INSURANCE GROUP

## Impressum

Herausgeber & Verleger:  
risControl, Der Verein für Versicherungs- und Finanzinformation 3701 Oberthorn, Oberthorn 33 ZVR 780165221  
Telefon: + 43 (0)720 515 000  
FAX: + 43 (0)720 516 700  
www.riscontrol.at  
office@riscontrol.at  
Verlags-, Herstellungs- u. Erscheinungsort:  
risControl, Der Verein für Versicherungs- und Finanzinformation 3701 Oberthorn, Oberthorn 33 ZVR 780165221  
Unsere Haftungsbefreiung lesen Sie in: www.riscontrol.at

## Redaktion:

Doris Schachinger (ds)  
Christian Proyer (py)  
Stephanie Proyer  
Goran Devrnja

## Fotos

Helvetia / Sandra Schabhüttl, 123rf.de, VAV, Helvetia, D.A.S., Wiener Städtische



Folge  
uns auf  
Facebook.

Achtung!

Drucker auf Querformat einstellen

Allianz Invest

# Investor Umfrage

Die aktuelle RiskMonitor Umfrage von Allianz Global Investors hat ergeben, dass 30% der institutionellen Anleger weltweit eine Erhöhung der Aktienquote planen, nur 6% wollen den Anteil reduzieren. Aktien aus Schwellenländern stehen ebenfalls auf der Kaufliste von 25% der Umfrageteilnehmer. 62% der Befragten sind der Auffassung, dass alternative Anlage auf 12-Monatszeitraum steigen. 18% möchten bei Immobilien aufstocken, 15% planen eine Erhöhung ihres Engagements in Private Equity Investments, 14% in Hedgefonds. Die größten Sorgen bereiten Anlegern Anleihen: Mehr als die Hälfte der Befragten (57%)

sieht die Wertentwicklung des eigenen Portfolios auf 12-Monatszeitraum stark oder beträchtlich von Zinsrisiken bedroht. Tail- bzw. Extremrisiken, die in der letzten RiskMonitor-

Umfrage die meisten Anleger verunsicherten, sind dagegen in der Wahrnehmung der Anleger weniger wichtig geworden und auf den vierten Rang gefallen: 31% sehen dieses Risiko

als stark bzw. beträchtlich an. Die Befragten in Europa gehen nicht davon aus, dass die Europäische Zentralbank (EZB) den Leitzins bald wieder auf den langfristigen Durchschnitt anhebt, fast zwei Drittel der Befragten rechnen damit erst nach 2016. Stefan Hofrichter, Chefvolkswirt von Allianz Global Investors, kommentiert: „Auch wenn die Inflationsrate niedrig bleiben dürfte – wir erwarten nur einen schrittweisen Anstieg über die kommenden zwei Jahre auf knapp 2%, per Ende 2016 – ist derzeit nicht mit einer Zinsänderung zu rechnen, sodass es weiterhin sinnvoll ist, risikotragende Assetklassen überzugewichten.“



## TICKER

### Luxemburg Steuererhöhung

In Luxemburg wird ab 1.1.2015 die Mehrwertsteuer um 2 Prozent erhöht. Betroffen ist der normale Steuersatz von 15 Prozent sowie die reduzierten Sätze von sechs und zwölf Prozent. Der reduzierte Satz von drei Prozent auf Grundnahrungsmittel, Arzneimittel oder Schuhe ist ausgenommen. Durch die Erhöhung erwartet die Regierung eine Mehreinnahme von 350 Mio. Euro. Trotz Erhöhung bleibt der Mehrwertsteuersatz der Niedrigste in der Europäischen Union.

Um zu **verstehen**, muss man zuhören.

Unabhängige Vertriebe - Generali Versicherung AG

Nähere Infos: <http://partner.generalis.at> oder 0800 208 808.

Unter den Flügeln des Löwen.



## TICKER

## TICKER

## Stresstest

Die europäische Versicherungsaufsicht hat einen EU-weiten Versicherungsunternehmenstresstest gestartet. Der Test soll sicherstellen, dass Versicherer etwa einem Absturz an den Anleihe- und Aktienmärkten standhalten. Auch anhaltende Niedrigzinsen sowie spezielle Schocks wie Katastrophen und zu geringe finanzielle Reserven sollen dabei simuliert werden. Die Ergebnisse will die Eiopa im November vorlegen. Der Stresstest baut auf die neuen Solvency II Regeln auf. „Der Eiopa-Stresstest zielt auf die generelle Widerstandsfähigkeit des Versicherungssektors in der EU“, sagte Eiopa-Präsident Gabriel Bernardino. Er solle die wichtigsten Schwachstellen der Unternehmen aufspüren. Die Sammlung der Unternehmensdaten soll im Juli anlaufen. Vorgenommen wird sie von den nationalen Aufsichtsbehörden. Bei der Auswertung wollen Eiopa und nationale Aufseher zusammenarbeiten.

D.A.S. Rechtsschutz

## Wachstum

Die D.A.S. Rechtsschutz Versicherung konnte im Jahr 2013 ihre Einnahmen im Direktgeschäft um 2,8% im Gesamtgeschäft um 5,1% auf 75,7 Mio. Euro steigern. Die Combined Ratio liegt bei 96%, da EGT bei 6,4 Mio. Euro, der Jahresüberschuss konnte sogar auf 5,5 Mio. Euro gesteigert werden. S & P bestätigt dem Unternehmen zum fünften Mal in Folge ein stabiles „A“ Rating, denn aufgrund ihrer Funktion als Rückversicherer für die koreanische Schwestergesellschaft, stellt sich die österreichische D.A.S. seit 2009 einmal jährlich dem Rating. Mit einem Marktanteil von rund 14% ist die D.A.S. größter Spezialrechtsschutzversicherer in Österreich und nimmt in der Sparte Rechtsschutz unter allen Versicherern den zweiten Platz

ein. Das Unternehmen agiert seit 2013 auch als Muttergesellschaft der D.A.S. Slowakei. Letztes Jahr konnten rund 143% an Wertschöpfung für Kunden generiert werden. „Bei einer österreichischen Bestandsprämie von knapp 62 Mio. Euro haben wir für unsere Kunden rund 88 Mio. Euro „erwirtschaftet“. Das bedeutet, dass Kunden im Durchschnitt pro ein Euro Prämie 1,43 Euro an Kostenvorteil haben“, erklärt Johannes Loinger, Vorstandssprecher. Von den insgesamt 88 Mio. Euro, die der Rechtsschutzspezialist 2013 für seine Kunden erfolgreich durchgesetzt bzw. abgewehrt hat, entfällt bereits mehr als ein Drittel (37 Mio. Euro) auf die außergerichtliche Schadenerledigung durch die juristischen Mitarbeiter der D.A.S. sowie Partneranwälte.



Dir. Johannes Loinger, Vorstandssprecher D.A.S. Österreich


## D.A.S. Rechtsschutzversicherung Fußball

Auch wenn es noch so verlockend ist, die Fußball WM in Brasilien mittels Großbildschirm im Garten oder bei Public Viewing Veranstaltungen anzusehen, kann eine fehlende Lizenz dafür viel Geld kosten. Für die Lizenz des gewerblichen Public Viewing sind Gebühren zu entrichten, so kosten Veranstaltungen für unter 1.000 Zuseher 1.000 USD. Aber auch private Veranstaltungen müssen eine FIFA Lizenz haben, eigentlich. Anmelden für eine Lizenz kann man sich bis 9. Mai. Ob man eine Lizenz braucht kann man unter [FIFA-Regelment für Public-Viewing-Veranstaltungen.pdf](http://www.fifa.com/pressroom/press-releases/2014/05/09/fifa-public-viewing-licensing) nachlesen.



**MEINE WAHL: ZWEI RÄDER.  
UND EINMAL UM DIE WELT.**

**VAV**  
VERSICHERUNGEN



08 | 16  
Alles andere als Durchschnitt.

**Jetzt doppelt und dreifach profitieren:**  
Mit Flexibilität, Steuervorteilen und Kapitalaufbau.  
Die neue FLV der NÜRNBERGER.

Mehr als die Summe ihrer Teile:  
**NÜRNBERGER Dreifach-Vorsorge**

**NÜRNBERGER**  
Versicherung AG Österreich

## Insolvenzstatistik

Bei den Privatinsolvenzen ist es im 1. Quartal 2014 zu weiteren Rückgängen gekommen. Die Zahl der eröffneten Schuldenregulierungsverfahren ist um fast 4 % auf 2.138 Insolvenzen gesunken.

Die mangels Kostendeckung abgewiesenen Anträge sind um 7 % auf 286 Verfahren

zurückgegangen. Bei den Firmeninsolvenzen ist ein Rückgang um 1,3 % auf 1.505 Verfahren zu verzeichnen. Bis auf die Insolvenz von DiTech sind bisher im 1. Quartal keine „Großen“ Unternehmen

insolvent geworden. Die meisten Verfahren betreffen Klein- und Kleinstunternehmen. Die am stärksten betroffenen Branchen sind das Bauwesen und die Branche „Verkehr- und Nachrichtenübermittlung“ (Transportwesen) mit 11,3 bzw. 10,5 Insolvenzen je 1.000 Branchenunternehmen. Am stärksten sind die Insolvenzen in der Branche „Beherbergungs- und Gaststättenwesen“ (+28,1 %) und im Kredit- und Versicherungswesen (+26,9 %) gestiegen. Erfreulich für den Industriestandort Österreich ist der Rückgang in der Branche „Sachgütererzeugung“ um 3,1 %.



Wiener Städtische Versicherung

## Moderat

Die Wiener Städtische Versicherung hat 2013 um 2.25 Mrd. Euro mehr Prämien eingenommen, an Leistungen wurden 1,7 Mrd. Euro ausbezahlt. Im Schaden/Unfall gab es ein Plus von 3,2% auf 1,1 Mrd. Euro. In der KFZ Versicherung lagen die Prämieinnahmen bei 340,1 Mio. Euro. Insgesamt wurden in den Sparten Schaden/Unfall 686,4 Mio. Euro an Versicherungsleistungen ausbezahlt, alleine in der Sturmschadensparte aufgrund der Hochwasserschäden im Sommer um 10,7% mehr als im Jahr 2012. Die Einnahmen in der Krankenversicherung stiegen um 2,3% auf 351,1 Mio. Euro. Trotz der Belastung durch die Hochwasserschäden ist die Combined Ratio auf 93,9 deutlich



GenDir. Mag. Robert Lasshofer,  
Wiener Städtische Versicherung

verbessert werden. Die Sparte Lebensversicherung bleibt herausfordernd, letztes Jahr musste ein Rückgang von 6,3% auf 758 Mio. Euro bei den Prämieinnahmen verzeichnet werden. Dennoch blickt das Unternehmen auf ein erfreuliches Geschäftsjahr zurück das EGT stieg um 10,2% auf 238,8 Mio. Euro.

*Mehr im nächsten risControl Print*

## Online Antragsabwicklung



**papierlos.sicher.kostenfrei**

Jetzt testen!